

KUNSTVEREIN WIEN: A-1010 Wien, Schönlaterngasse 9 · Telefon 512 44 46, 513 19 62

Öffentliche Verkehrsmittel: U-Bahn-Linien U1 und U4; Straßenbahn-Linien 1, 2, 21 und N; Autobus-Linien 1A, 2A, 74A, und 75A; S-Bahn-Linien S1, S2, S3 und S7. · Stationen: Schwedenplatz, Luegerplatz, Wollzeile, Rotenturmstraße und Bahnhof Wien-Mitte	LITERARISCHES QUARTIER: Programmauskunft: 512 44 46 Kurt Neumann (Literatur) und Karl-Heinz Roschitz (Musik) FREIER EINTRITT bei allen Veranstaltungen SAALÖFFNUNG ½ Stunde vor Beginn KEIN EINLASS WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN!
---	--

MIT BESONDERER FÖRDERUNG DES KULTURAMTES DER STADT WIEN UND DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

PROGRAMM FÜR OKTOBER 1990		
1	Montag 18.30 Parterresaal	SYMPOSIUM DER GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG KUNST & MARKT Konzept und Organisation: ILSE KILIC · PETRA GANGLBAUER PETRA GANGLBAUER/ILSE KILIC: „Zum Thema“ · GERHARD KOFLER: „Abseits für Insider“ WALTRAUD SEIDLHOFER: „Kunst ohne Markt – Anmerkungen zu systemtheoretischen Überlegungen“ ROLF SCHWENDTER: „Subkultur/Autonomie/Verweigerung/Folgenlosigkeit“ O. P. ZIER: „Vermittlung von bildender Kunst und Literatur auf dem Land (am Beispiel des Salzburger Pinzgaus)“
2	Dienstag 18.30 Parterresaal	KUNST & MARKT 2. Abend MIKE MARKART: „Perversion – Pornografie – Markt (Stilmittel oder Spekulation)“ HIL DE GARD: „Liebe Linz – ein Walzer“ · MARC ADRIAN: „Die Ausbeutung des Künstlers“ THOMAS ROTHSCILD: „Kritik und PR“ · PETRA GANGLBAUER: „Der in sich stimmige Kontext (eine Hinterfragung)“ RAINER PICHLER: „Budapest – Wien“
3	Mittwoch 18.30 Parterresaal	KUNST & MARKT 3. Abend LIESL UJVARY: „Geschäft“ · ILSE KILIC: „un=not=wendig?“ · ENGELBERT OBERNOSTERER: „... soweit seine Rede. Fanfarenstöße erfolgten nicht ...“ · HEIDI PATAKI: „Kunst – Stoff/Der montierte Markt“ MATTHIAS SCHÖNWEGER: „Kunstmarkt – Marktkunst“ begleitende Ausstellung mit Arbeiten von BRIGITTA FALKNER · HIL DE GARD · CHRISTINE HUBER · FRITZ WIDHALM
4	Donnerstag 18.30 · Parterresaal	WIEN MODERN Vorschau ELLIOTT CARTER musikalische Grafik und die US-Avantgarde CHRISTIAN SCHEDLMAYER Vortrag
5	Freitag 18.30 Parterresaal	aus ihren neu erschienenen Büchern lesen GLORIA KAISER (Graz) „Ein Opfer ohne Bedeutung“, Roman (Styria) EGON A. PRANTL (Innsbruck) „Frauenmord“ (Edition Löwenzahn)
	19.45 Parterresaal	ANDREA WOLFMAYR (Gleisdorf) „Margots Männer“, Kriminalroman (Edition S) INGRAM HARTINGER (Klagenfurt) „Roman Albino · Autobiografische Prosa“ (Droschl)
8	Montag 18.30 Parterresaal	aus ihren neu erschienenen Büchern lesen GEORG BYDLINSKI (Südstadt) „Landregen“, Gedichte (Herder) ALOIS VOGEL (Pulkau) „Im Zeitstaub“, Gedichte (Grasl)
	19.30 Parterresaal	KRISTA KEMPINGER (Wien) „Loretta unter dem Tisch“, Texte (das fröhliche wohnzimmer) FRANZ KRAHBERGER (Wien) „Humbolts Reise“, Roman (Edition Log International)
9	Dienstag 18.30 · Parterresaal	WIEN MODERN Aspekte Alban Bergs frühe Klaviermusik und die Moderne ULRICH KRÄMER (Berlin) Vortrag und Aufführung
10	Mittwoch 18.30 Parterresaal	WIEN MODERN Rückblicke, Aspekte, Ausblicke HEINZ HOLLIGER · ALFRED ZIMMERLIN · JEAN-JACQUES DÜNKI · BERND ALOIS ZIMMERMANN · HANNS EISLER JEAN-JACQUES DÜNKI (Basel) Vortrag und Aufführung
11	Donnerstag 18.30 Parterresaal	TADEUSZ RÓŻEWICZ (Wrocław) neue Gedichte und Prosa, zweisprachig polnisch-deutsch ALOIS WOLDAN (Salzburg) Einleitungsreferat und Übersetzungen
12	Freitag 18.30 Parterresaal	aus ihren neu erschienenen Büchern lesen GÜNTER EICHBERGER (Graz) „Gemischter Chor“, Prosa (Residenz Verlag) ANTONIO FIAN (Wien) „Helden, Ich-Erzähler“, Prosa (Droschl)
	19.45 Parterresaal	ALOIS HOTSCHNIG (Innsbruck) „Eine Art Glück“, Erzählung (Luchterhand Literaturverlag) JOSEF WINKLER (dzt. Wien) „Friedhof der bitteren Orangen“, Roman (Suhkamp)
15	Montag 18.30 · Parterresaal	MAURICE RAVEL WORKSHOP zum Ravel-Zyklus der Musikalischen Jugend „Abschied von der Kunst-Welt“ RÜDIGER ENGERTH (Vortrag mit Musikbeispielen)
	19.00 Afro-Asiatisches Institut IX., Türkenstr. 3	TEXTVIVECHEL 90/8 Einleitungssessay (deutsch) und Lesung (englisch, Übersetzungen aufliegend) BUCHI EMECHETA (Nigeria/England) · KATHARINA RIESE (Österreich) in Zusammenarbeit mit dem Afro-Asiatischen Institut, mit Unterstützung durch das British Council
16	Dienstag 18.30 Parterresaal	WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR (gemeinsam mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien) BUCHI EMECHETA (London) 1. Vorlesung (in englischer Sprache) „The Writer in Exile – Writing as an Immigrant in England“ (deutsche Übersetzung oder Zusammenfassung aufliegend) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik, mit Unterstützung durch das British Council
	Mittwoch 18.30 Parterresaal	WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR (gemeinsam mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien) BUCHI EMECHETA (London) 2. Vorlesung (in englischer Sprache) „The Black Woman in Literature“ (deutsche Übersetzung oder Zusammenfassung aufliegend) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik, mit Unterstützung durch das British Council
18	Donnerstag 18.30 · Parterresaal	JEUNESSE-ZYKLUS KOMPONISTENWERKSTATT CHRISTOPH CÉCH (in Zusammenarbeit mit der Musikalischen Jugend Österreichs)
	Freitag 18.30 · Parterresaal	WIEN MODERN Vorschau ELLIOT CARTER – Einführung in das Klavierwerk CAROL MORGAN Klavier · CHRISTIAN SCHEDLMAYER Vortrag
19	Freitag 18.30 · Parterresaal	WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR (gemeinsam mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien) BUCHI EMECHETA · KATHARINA RIESE unter Mitwirkung von JÜRGEN MARTINI (Univerität Bayreuth) Konversatorium zu den zwei Vorlesungen (Anmeldungen bitte schriftlich an das IWK)
	19.00 IWK IX., Bergg. 17	
22	Montag 18.30 · Parterresaal	aus ihren neu erschienenen Büchern lesen MARIE-THÉRÈSE KERSCHBAUMER (Wien) „Versuchung“, Prosadichtung (Aufbau-Verlag, Berlin)
	19.45 · Parterresaal	ALFRED PFABIGAN (Wien) „Die andere Bibel“ (Die Andere Bibliothek, Eichborn Verlag, Frankfurt)
23	Dienstag 18.30 Parterresaal	MAURICE RAVEL WORKSHOP „MUSIK AUS DER SPIELZEUGSCHACHTEL“ – Kindermusiken und Maurice Ravels „Ma mère l'oye“ RIMA und LEV VERNIK Vortrag und Aufführung
24	Mittwoch 18.30 Parterresaal	TEXTVORSTELLUNGEN von HEIDI HEIDE (Prosa) · WILFRIED A. RESCH (Zzzapp, Roman) · ERNST WÜNSCH (Die Freude im Kopf, Roman) mit einer Ausstellung photographischer Arbeiten von Heidi Heide
25	Donnerstag 18.30 Parterresaal	Lesungsabend mit sich verschränkenden Lesungsbeiträgen von ERNST JANDL (Wien) „Gesammelte Werke“ (Hg. Klaus Siblewski) Sonderausgabe KLAUS SIBLEWSKI (Frankfurt) „Ernst Jandl · Texte, Daten, Bilder“ (Sammlung Luchterhand)
	Montag 18.30 Parterresaal	Städtetexte in neu erschienenen Büchern: SALZBURG, LINZ. WALTER KAPPACHER (Salzburg) „Touristomania“ (Österr. Bundesverlag) WALTER PILAR · HERBERT VORBACH (Linz) „Augen Auf Linz“ (O.Ö. Landesverlag)
30	Dienstag 18.30 · Parterresaal	KLASSISCHE INDISCHE MUSIK KRISHNA BHATT (Sitar) · JATINDER und ITA THAKUR Vortrag und Konzert
31	Mittwoch 18.30 Parterresaal	ZEITGENÖSSISCHE LITERATUR AUSTRALIENS – AIR-MAIL FROM DOWN-UNDER eine Anthologie des GANGAN-Verlags Graz – Wien – Sydney, Herausgeber RUDI KRAUSMANN, MICHAEL WILDING MICHAEL WILDING (Sydney) Lesung in englischer Sprache HORST GERALD GANGLBAUER (Wien/Sydney) Einleitung und Übersetzungen
16	Dienstag 18.00 · 2. Stock	GALERIE IN DER SCHMIEDE Öffnungszeiten: Montag – Freitag 10 bis 18 Uhr KARIN PLIEM Eröffnung der Ausstellung Ausstellung vom 16. 10. bis 15. 11.

(Auf Wunsch regelmäßige Programmzusendung möglich!)

- 1.–3. 10.: Ausgangspunkt dieses dreitägigen Symposiums ist die Position von Künstlerinnen und Künstlern zwischen Verweigerung und Vermarktung. Anhand von Videofilm/ Lesung/Diaprojektion/Performance/Bildender Kunst/Referat werden unter anderem die folgenden Themenbereiche erarbeitet: Kunst als käufliches Objekt · Kunst als Bruchstelle · Wildnis · Formen der Präsentation und Öffentlichkeitswirksamkeit · Zusammenhänge zwischen Autonomie und Folgenlosigkeit · Alltag als Kunstmarkt. (Ilse Kilic, Petra Ganglbauer)

5. 10. **GLORIA KAISER:** geb. 1950 in Köflach, Steiermark. Lebt seit 1970 in Graz. Mitglied des Forum Stadtpark. Werke: Hörspiele und Erzählungen im ORF und im Südwestfunk Baden-Baden; Veröffentlichungen in diversen Literaturzeitschriften. „Selbstgespräche einer Unbekannten“, Erzählungen, 1980. Der Roman „Ein Opfer ohne Bedeutung“ erstellt das Psychogramm einer vergessenen, verkommenen Kleinstadt und ihrer Bewohner, die ihren aufgezwungenen Gesetzen nicht mehr entkommen können. In einer kleinen Stadt – jede Krisenregion könnte als Modell dienen – ist ein Mord passiert. Ein Mord an einer „unbedeutenden“ Person, scheinbar ohne jedes Motiv. Im Lauf des Geschehens stellt sich heraus, daß in dieser „unbedeutenden“ gesichtslosen Stadt, in der alle alles voneinander wissen, letztlich aber niemand etwas vom anderen wissen will, jeder Möglichkeit und Gründe hätte, die Dienstmagd Berta aus dem Weg zu räumen.

EGON A. PRANTL: geb. 1947, Hotelfachschule. Suff, Drogen. Reise um die Welt. Schwerkrank. Rückkehr nach Tirol. Entwöhnung, Hochzeit, Rückfall, Knochenharte Arbeit, Produktivität. Literaturpreis des Landes Tirol. Staatspreis für Kulturpublizistik. Features, Hörspiele, Texte. Ingeborg Teuffenbach zu „Frauenmord“: „In der Edition Löwenzahn herausgekommen, ist das Buch im weitesten Sinne ein Drogenroman, eine Reise ins Innere – sowohl des Schreibenden als auch des Lesenden. Es ist ein vielschichtiges Buch, das jeder für sich erarbeiten muß. Prantl bietet mit einer Deutung immer zugleich mehrere an, er unterhöhlt, überhöht und durchsiebt Sprache, er bettet sie ein in das frei strömende Bewußtsein und gibt auch Inspirationen für das Auge: Fotos, Zeichen, Landkarten, Notationen, Klein- und Großdrucke, Löschungen, Unterstreichungen: „und dann zeigt sie ihm knurr/End die zaehe und einmal biß sie ihn sogar in die schulter, er reagierte hieRauff ...“

ANDREA WOLFMAYR: geb. 1953, Studium der Musik und Germanistik in Graz, Buchhändlerin. Als freiberufliche Autorin lebt Andrea Wolfmayr mit Tochter in Gleisdorf. Publikationen: Spielräume (Roman), Die Farben der Jahreszeiten (Roman), Die Schwalbe oder Minos auf Kreta (Erzählung). Zu „Margots Männer“: „Margot ist mit dem Friseur Carlos verheiratet. Schön, zerbrechlich und hilflos, erscheint sie ihm als die ideale Frau schlechthin. Er will nicht gestatten, daß sie einer Arbeit nachgeht. Als gefragter Modelfriseur kann er ihr ein luxuriöses Leben bieten. Als sich ihr Carlos immer mehr entzieht, hat Margot eine Affäre nach der anderen. Mit einem schwedischen Studenten beginnt eine Serie von Morden an ihren wechselnden Liebhabern ...“

INGRAM HARTINGER: geb. 1949 in Saalfelden, Medizin- und Psychologiestudium, lebt seit 1980 in Klagenfurt. Seit 1970 Veröffentlichungen, Dokumentarfilme. „Schöner Schreiben“, Erzählungen; „Feige Prosa“. Zu Roman „Albino“: „Dies ist ein Buch vom gescheiterten Handeln. Denn weder Buch noch der darin vorkommende Psychologe handeln eigentlich. Dieses Buch ist ein gänzlich unleserlicher Scherbenhaufen, in ihn einzudringen völlig überflüssig. Aber als Menge von Masken und voller falscher Ideen liegt es da und will sich schier unersättlich freuen an der Absurdität seiner Existenz.“

8. 10. **GEORG BYDLINSKI:** geb. 1956 in Graz, lebt mit seiner Familie in der Südstadt bei Wien. Er studierte Anglistik und Religionspädagogik an der Wiener Universität und ist seit 1982 freier Schriftsteller. Für seine Bücher erhielt er mehrere Auszeichnungen. „Bydlinskis Lyrik ist einfach, der Alltagssprache angenähert, aber keinesfalls alltäglich. Durch subtile Rhythmik, Andeutung und Aussparung entstehen Bilder, die den Leser mitinbeziehen und sein Fühlen, Denken, Tun zur Mit-Sprache auffordern.“

ALOIS VOGEL: geb. 1922 in Wien, wo er auch seine Kindheit verbrachte. Nach dem Besuch der Schule zur deutschen Wehrmacht eingezogen. Begann unter dem Eindruck der Menschen und Landschaft Rußlands zu schreiben. 1945 Heimkehr aus der Kriegsgefangenschaft. Danach Beginn des Studiums der Malerei an der Akademie der bildenden Künste in Wien; daneben verschiedene Brotberufe. Seit 1960 freier Schriftsteller. 1976 Übersiedlung nach Pulkau im Weinviertel, wo er heute lebt und arbeitet.

Verzeichnis der wichtigsten Werke: „Das andere Gesicht“, Roman (1959). „Im Gesang der Zikaden“, Gedichte (1964). „Vorläufige Grabungsergebnisse“, Drei Texte (1970). „Sprechen und Hören“, Gedichte (1971). „Im Auge das Wissen“, Gedichte (1976). „Schlagschatten“, Roman (1977). „Landnahme“, Gedichte (1979). „Totale Verdunkelung“, Roman (1980). „Das Fischgericht“, Erzählungen (1982). „Erosionsspuren“, Gedichte (1987). „Im Zeitstaub“, Gedichte (1990). Gedichte, Erzählungen und Romane von Alois Vogel wurden in zwölf Sprachen übertragen.

KRISTA KEMPINGER: geb. 1944 in Wien. Freischaffende Autorin. Zahlreiche Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien. Sprachwerkstätten in Gefängnissen. Herausgeberin der Dokumentation „Geknebelte Gesellschaft“ (1985). Organisationsarbeiten u.a. „Tag der Freiheit des Wortes“ (1989), Literatur aus S-Afrika, gemeinsam mit Wilhelm Pevny, Mitglied der Grazer Autorenversammlung.

FRANZ KRAHBERGER: geb. 1949. 1969 Preis der Jugendkulturwochen in Innsbruck. Mitorganisator des 1. Wiener Alternativ Festivals 1972. Textinitiative „Die Klinge“. Organisation von Symposien, Ausstellungen, Veranstaltungen. Der Roman „Humbolts Reise“ ist in Teilen bei „Freibord“ publiziert und erscheint jetzt zur Gänze in der Edition LOG International. In diesem Roman führt Krahberger die immer dringlicher werdende Natur-Kunst-Debatte ganz ohne plakative Mittel, indem er Reflexion, Erzählen und eigenes Erleben miteinander verflücht, die mit dem ständigen menschlichen Ordnungs- und Unterordnungsvorhaben in Widerstreit geraten.

11. 10. **TADEUSZ RÓZEWICZ:** geb. 1921 in Radomsk, lebt in Wrocław (Breslau). Lyriker, Dramatiker, Prosaschriftsteller, Drehbuchautor. Studium der Kunstgeschichte in Krakau. 1943/44 Partisaneneinsatz. Seit 1946 Lyrik – Veröffentlichungen: „Unruhe“ (1957). „Formen“ (1958). „Stimmen eines Anonymen“ (1961). „Drittes Gesicht“ (1968). Seit 1955 Prosa – Veröffentlichungen: „Laub ist gefallen“ (1955). „Mein Töchterchen“ (1964). „Vorbereitung zur Dichterlesung“ (1971). Seit 1960 Stücke: „Die Kartothek“ (1960). „Der unterbrochene Akt“ (1963). „Die alte Frau brütet“ (1968). „Auf allen Vieren“ (1971). „Die weiße Ehe“ (1973). „Der Hungerkünstler geht“ (1978). „Die Falle“ (1982). Zahlreiche Auszeichnungen im In- und Ausland (u.a. Österreichischer Staatspreis für europäische Literatur, 1983).

ALOIS WOLDAN: geb. 1954 in Linz, Assistent am Institut für Slawistik der Universität Salzburg. Tätigkeit als österreichischer Lektor in Moskau und Wrocław (Breslau). Artikel, Essay und Übersetzungen aus dem Bereich der russischen und polnischen Literatur.

12. 10. **GÜNTER EICHBERGER:** geb. 1959 in Oberzeiring, Steiermark, lebt in Graz. Studierte Germanistik und Anglistik. Veröffentlichte Prosa und Hörspiele. Im Residenz Verlag erschien: „Der Wolkenpfeifer“ (1988). „Günter Eichbergers Prosa läßt die Angst im Lachen ersticken und den – schwarzen – Humor Oberhand gewinnen: „Eine grausam Komik ersetzt den Lebensernst.“ Denn wer erst einmal erkannt hat, daß das Leben, so wie es ist, ganz anders sein könnte, der kommt auch nicht umhin, das Bestehende etwas weniger ernst zu nehmen.“

ANTONIO FIAT: geb. 1956 in Klagenfurt, lebt seit 1976 in Wien. Mitbegründer der Literaturzeitschrift „Fettfleisch“. Veröffentlichungen in Zeitschriften, Hörspielarbeiten. „Eindö. Außen, Tag.“ (Erzählungen). „Schreibtsche österreichischer Autoren“: „Der Alpenförster“ (Text zu einem Comic von Hansi Lintlner); „Es gibt ein Sehen nach dem Blick“ (Aufsätze). „Antonio Fians ‚Helden, Ich-Erzähler‘ kennen die Krise, vielleicht sogar Abdankung des modernen Subjekts, sprechen aber dennoch ausschließlich von sich selbst: Wer ihnen begegnet, tritt ein in eine Zwischenwelt aus Literatur und Leben, in die Fiktion der Wirklichkeit. Sieben Schicksale werden vorgeführt, in einprägsamen Bildern, grellbunt und pechschwarz zugleich, wird berichtet von der Katastrophe des Schreibens und des Lesens.“

ALOIS HOTSCHNIG: geb. 1959 in Kärnten, lebt in Innsbruck. Studium der Germanistik und Anglistik. Schreibt Gedichte, Prosatekste, Hörspiele. 1989 erschien im Luchterhand Literaturverlag die Erzählung „Aus“. Zu „Eine Art Glück“: „In seinem wütenden Selbstbehauptungswillen wehrt sich Paul gegen die, auf die er angewiesen ist. Die anderen, die ihm helfen wollen, fürchten den, der sie an die Gefährdung des eigenen Glücks erinnert. Von den alltäglichen Gewaltverhältnissen, die aus diesem Erschrecken entstehen erzählt Alois Hotschnig in schonungsloser Prosa.“

JOSEF WINKLER hat bereits im vergangenen Jahr sein Romanprojekt „Friedhof der bitteren Orangen“, damals noch in einer Arbeitsfassung, in der Alten Schmiede vorgestellt. Winkler ist derzeit Gast des Kunstvereins Wien, er wird im kommenden Jahr eine Vorlesungsreihe im Rahmen der „WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR“ in der Alten Schmiede gestalten.

- 15.–19. 10.: In zahlreichen einzelnen Veranstaltungen, seit 1988 jedoch in programmatischer und serieller Weise, hat das Literarische Quartier der Alten Schmiede sich bemüht, die Literatur aus Ländern und Erdteilen, die seit Jahrhunderten von der europäisch-nordamerikanischen Zivilisation bevorrechtet und abschätzig als unterentwickelt abqualifiziert worden sind, als gleichberechtigtes Element und Weise der Weiterfassung und der Sprachkunst zu Wort kommen zu lassen und ihr aufmerksame Zuhörer

zu gewinnen, abseits einer auf exotische Sensation und deren neuerlicher Ausbeutung bedachten Kolportage. Seit 1989 wird jährlich eine der Serien der Wiener Vorlesungen zur Literatur für eine Autorin oder einen Autor einer Literatur, der zusammen mit den Menschen, denen diese Literatur gilt, von den europäisch-nordamerikanischen Kommunikationsmonopolen tagtäglich ihre Drittklassigkeit bescheinigt wird, reserviert, und in der jährlichen Dokumentation dieser Vorlesungsreihe eine gleichrangige Position des Arguments geschaffen.

In diesem Jahr wird die Vorlesungsreihe von der prominenten nigerianischen Autorin Buchi Emecheta bestritten, und zugleich wird durch die Mitwirkung der österreichischen Schriftstellerin Katharina Riese ein profunder Beitrag zur ernsthaften Befassung mit den Büchern Frau Emechetas hierzulande geleistet. Eine ideale Kooperation hat sich zudem mit dem Institut für Afrikanistik ergeben, das die Vorlesungsreihe Frau Emechetas in sein Lehrprogramm integrieren wird. Ebenfalls ein glücklicher Umstand ist, daß der Übersetzer der bisherigen deutschsprachigen Ausgaben der Arbeiten Frau Emechetas, Jürgen Martini, zur Mitwirkung an diesem Projekt gewonnen werden konnte.

BUCHI EMECHETA: geb. 1944 in einem Vorort von Lagos in Nigeria. Ihre Eltern stammten aus Iboza. 1962 kam sie nach England. Sie studierte Soziologie und schloß ihr Studium mit dem Bachelor of Science ab. Buchi Emecheta ist geschieden und lebt mit ihren fünf Kindern in London.

Bislang hat sie folgende Bücher veröffentlicht: „In the Ditch“ (1972). „Second Class Citizen“ (1974). „The Bride Price“ (1976). „The Slave Girl“ (1977). „The Joys of Motherhood“ (1979). „Destination Biafra“ (1982). „The Double Yoke“ (1982). „Naira Power“ (1982). „Adahs Story“ (1983). „The Rape of Shavi“ (1985). „Head Above Water“ (1986). „Gwendolen“ (1989). Hinzu kommen Fernsehstücke und Hörspiele für die BBC und zahllose Zeitschriftenartikel in afrikanischen, britischen und amerikanischen Zeitschriften. 1983 gründete sie ihren eigenen Verlag, „Ogwugwu Afor“. Buchi Emecheta ist neben ihrer Arbeit als Schriftstellerin ein engagiertes Mitglied im Arts Council und in Regierungskommissionen gegen Rassendiskriminierung in Großbritannien. Seit 1981 ist sie Professorin für Englische Literatur an der Universität Calabar, Nigeria. 1983 wurde sie unter die zwanzig besten Schriftsteller Großbritanniens gewählt. In deutscher Übersetzung sind bisher erschienen: „Nnu Ego. Zwanzig Sätze Muschelgeld“ (1983); „Die Geschichte der Adah“ (1987); „Der Ringkampf“ (1989).

KATHARINA RIESE: geb. 1946 in Linz, Studium der Volkskunde und Kunstgeschichte. Prosa und Gedichte, Mitarbeit in Zeitungen und Rundfunk. Buchpublikation „In wessen Garten wächst die Leibesfrucht?“.

22. 10. Für die nur für persönliche Ausnahmefälle nicht enggefaßten ästhetischen Kategorien österreichischer und westdeutscher Verlage ist Marie-Thérèse Kerschbaumers Prosaprom „Versuchung“ nicht akzeptabel für eine Buchpublikation gewesen, das Verdienst, diesen Text zu publizieren, kommt dem Noch-DDR-Aufbau Verlag zu.

MARIE-THÉRÈSE KERSCHBAUMER: geb. 1936 in Garches, Frankreich. Seit 1957 in Wien. Abendmatura, Studium der Romanistik und Germanistik. Gedichte, Prosa, Romane, Hörspiele, Drehbücher, Theaterarbeiten, Aufsätze. Buchpublikationen: „Gedichte“, 1970; „Der Schwimmer. Roman“, 1976; „Der weibliche Name des Widerstands. Sieben Berichte“, 1980; „Schwestern. Roman“, 1982; „Gewinner oder Verlierer einer Zeit. Literaturförderung und künstlerische Qualität“, 1988; „Neun Canti auf die irdische Liebe“, 1989; „Für mich hat das Lesen etwas mit Fließen zu tun... Gedanken zum Lesen und Schreiben von Literatur“, 1989.

Zu „Versuchung: Eine Frau aus Wien in Barcelona, im Winter. Neun Tage wird sie in Katalonien reisen, allein, um einstige Apunten- und Rückzugsgebiete der Interbrigaden mit eigenen Augen zu sehen und Spuren zu suchen, von denen sie ahnt, daß sie die nicht finden wird. Sie wird auf andere stoßen, die auf unvermutete Weise ihr Leben mit dem spanischen Bürgerkrieg verbinden. Es werden Reisen durch die Zeit: die ihrer Identität und der Geschichte. Diese neueste Prosa von Marie-Thérèse Kerschbaumer entwickelt eine Suggestivität, die sich ebenso aus der Eindringlichkeit der sprachlichen Formung herstellt wie aus den nachdrücklichen Fragen der Erzählerin.

ALFRED PFABIGAN: geb. 1947 in Wien, studierte Jura, Philosophie und Sozialwissenschaften. Seit seiner Habilitation arbeitet er am Philosophischen Institut der Universität Wien. Veröffentlichungen: „Karl Kraus und der Sozialismus“, Wien 1976; „Max Adler, Eine politische Biographie“, Frankfurt/New York 1982; „Schlaflos in Pjöngjang“, Wien 1986.

Zu „Die Andere Bibel“: „Wie die Bibel entstanden ist, das weiß kein Mensch genau. Fest steht nur, daß sie die berühmteste Anthologie aller Zeiten ist, und so verdankt sie, wie jede gute Anthologie, ihre Qualität nicht zuletzt jener Unmenge von Texten, die ihre Herausgeber unter den Tisch fallen ließen. Das geschah im Laufe einer jahrhundertelangen Redaktion, bei der die jüdisch-christliche Überlieferung sorgfältig gesichtet und geseiht, aber auch umgeschrieben und zensiert worden ist. Aufgenommen wurde schließlich nur ein winziger Bruchteil der altjüdischen, koptischen und aramäischen Quellen. (Bis in die jüngste Zeit hat man ausgediehene Texte wie die von Nag Hammadi und Qumran aufgefunden.) Die gnostischen und manichäischen Traditionen wurden ebenso verdrängt wie die Zeugnisse der „Volksreligion“. Dabei war der Einfluß vieler apokrypher Texte zu ihrer Zeit unermesslich; sie waren oft weiter verbreitet als das, was in der Bibel stehen blieb. Die Höllebilder der sogenannten Johannes-Offenbarung beispielsweise haben auf die Jenseitsvorstellungen des Abendlandes entscheidend eingewirkt: Dantes „Divina Commedia“ wäre ohne sie gar nicht zu denken. „Die Andere Bibel“ schöpft aus diesem riesigen Fundus und folgt dabei in ihrem Aufbau und in ihrem Tonfall dem Buch der Bücher. Sie besteht aus einem Alten und einem Neuen Testament, beginnt mit fünf Büchern zur Schöpfung- und Urgeschichte, bietet fremdartige Evangelien und Apostelgeschichten und endet mit einer Apokalypse. Sie ist insofern eine Imitation – wenngleich keine Fälschung. Und wie ihr Vorbild steckt sie voller Überraschungen und Widersprüche, voller spannender, rätselhafter, ja sogar amüsanter Geschichten.“

24. 10. **HEIDI HEIDE:** geb. 1943 in Amstetten. Graphische Lehr- und Versuchsanstalt. Fotografie und Texte. Zahlreiche Ausstellungen. Buchpublikationen: „Liebe ist die Grundlage von allem“ (Wr. Frauenverlag); „Spurensuche“ (Brandsstätter).

WILFRIED A. RESCH: geb. 1960 in Graz, lebt und arbeitet in Wien.

ERNST WÜNSCH: geb. 1951 in Wien. Hörspiele, Experimental- und Kurzfilme, Theaterstücke, Prosa. Preisträger des Lesezirkel-Kurzprosa-Wettbewerbs.

25. 10. **ERNST JANDL:** geb. 1925 in Wien, wo er heute lebt. Die „Gesammelten Werke“ in drei Bänden erscheinen aus Anlaß von Ernst Jandls 65. Geburtstag in einer preiswerten Ausgabe. Die Entwicklung des Werkes Ernst Jandls wird in „Texte, Daten, Bilder“ (Herausgegeben von Klaus Siblewski) in Selbstdokumenten, ausführlich kommentierten biographischen Daten, Fotos von Autor und Aufführungen, in Berichten von Verlegern, Theater- und Rundfunkregisseuren und in Untersuchungen zu den Gedichten nachgezeichnet. Dieser Band, vorgelegt zum 65. Geburtstag des Autors am 1. August 1990, richtet sich an Leser und Hörer von Ernst Jandl zum Wiederlesen/Wiederhören und zum Neuentdecken des großen Neuerers. Klaus Siblewski ist Lektor im Luchterhand Literaturverlag.

29. 10. An diesem Leseabend mit neu erschienenen Büchern sollen zwei Städtetexte verschiedener Perspektiven einander gegenüber und entgegengestellt werden: Das unruhige und beunruhigte Spurensuchen in der Stadt bei Pilar/Vorbach und das sarkastische Kippen von Fiktionalem in Reales, von Realism ins Groteske bei Kappacher.

WALTER KAPPACHER: geb. 1938, lebt in seiner Heimatstadt Salzburg. Seiner Erstveröffentlichung „Morgen“ folgten die Erzählungen „Rosina“ und „Die irdische Liebe“ und die Romane „Die Werkstatt“ und „Der lange Brief“. Zu „Touristomania“: „Salzburg, 2020: Einer der Tycoons des Welttourismus ist nach langer Abwesenheit in seine Heimatstadt zurückgekehrt. In einem leidenschaftlichen Monolog – einer wahren Mönchsbergpredigt – trägt er einem schweigenden Beamten des städtischen Fremdenverkehrsbüros seine Visionen der totalitären Konsumgesellschaft und des optimierten Massentourismus vor.“

WALTER PILAR: geb. 1948 in Ebensee/OÖ., Mitbegründer des Traunseehers, zahlreiche Buchveröffentlichungen (zuletzt „pOÖsie“ und „Mooswoche 7. & 8. Tag“). Stipendiat in Prag, Rom & Vilnius. Freier Schriftsteller und Grafiker.

HERBERT VORBACH: geb. 1950 in Stockerau/NO., Studium der Volkswirtschaftslehre, Universitätsassistent, nun Bankangestellter. Schreibt Lyrik & essayistische Prosa. Ihren Beitrag nennen Pilar und Vorbach: „Das Ende der Provinz: Linnt's?“, eingeleitet wird er von Martin Sturm (OÖ. Landesverlag).

31. 10. **MICHAEL WILDING:** geb. 1942, lebt in Sydney; Autor, Kritiker, Herausgeber, Verleger (WILD & WOOLLEY, PAPERBARK PRESS) und Universitätslektor am English Department der Sydney University. Buchpublikationen: u.a. „Living Together“, „The Short Story Embassy“, „Aspects of the Dying Process“, „The West Midland Underground“, „Pacific Highway“, „Scenic Drive“, „The Phallic Forest“, „The Paraguan Experiment“, „The Man of Slow Feeling“, „Dragons Teeth“, „Markus Clarke“, „Reading the Signs“, „Under Saturn“; zuletzt: „Great Climate“, London 1990. Gemeinsam mit Rudi Krausmann Herausgeber von AIRMAIL FROM DOWN UNDER.

HORST GERALD GANGLBAUER: geb. 1958 in Graz, lebt in Sydney und Wien. AIRMAIL FROM DOWN UNDER – Zeitgenössische Literatur Australiens, 18 Short Stories von Glenda Adams, Inez Baranay, David Brooks, Peter Carey, Helen Garner, Kate Grenville, Kris Hemensley, Janette Turner Hospital, Nick Jose, Rudi Krausmann, David Malouf, Frank Moorhouse, Gerald Murnane, Vicki Viidakas, Kath Walkerr, Patrick White, Michael Wilding und Renate Yates. Band 1 der OzLit Collection der Edition ganGA-ROO. (Übersetzt von Marc Adrian, Bettina Boss, Horst Gerald Ganglbauer, Barbara Huppapuf, Bernd Huppapuf, Rudi Krausmann, Olaf Reinhardt und Nic Witton).

Schriftsteller und Publizisten
engagierte Beobachter, standen
auf der einen oder der anderen
Seite, manchmal sogar auf
den Barrikaden, waren
Gegner und Verfolgte des
Nationalsozialismus oder
Sympathisanten — unbe-
teiligt ist keiner von
ihnen gewesen!

ös 248,—/ Bei Ihrem Buchhändler

